

Die ganze Welt in der Region

Internationale Konferenz in Gottenheim / Mehr als 200 Wissenschaftler in der Weinbaugemeinde zu Gast

Gottenheim. Schon zum wiederholten Mal fand vom 3. Dezember bis zum 7. Dezember auf Einladung des US-amerikanischen „International Journal of Arts and Sciences“ (IJAS) in Gottenheim eine Multidisziplinäre Internationale Konferenz statt. Eröffnet wurde das fünftägige Ereignis am Montag, 3. Dezember, im Feuerwehrhaus in der Bahnhofstraße. Zur Eröffnung sprachen vom IJAS Dr. Joseph Azzopardi sowie Schirmherr und Gastgeber Bürgermeister Volker Kieber

Organisiert und koordiniert wird die IJAS-Konferenz in Gottenheim von Joseph Bonnici von der Central Connecticut State University, USA. Was aus einer Zufallslaune heraus entstanden ist, wurde inzwischen zu einer Institution - die Ijas-Konferenzen finden inzwischen zweimal im Jahr in Gottenheim statt - und sie werden immer beliebter.

Joseph Bonnici vom US-amerikanischen „International Journal of Arts and Sciences“ (IJAS) hatte vor



Auch die Landespolitikerin Edith Sitzmann, Bündnis 90/Die Grünen, informierte sich bei ihrem Gemeindebesuch in Gottenheim über die Internationale Konferenz des IJAS im Feuerwehrhaus.

Foto: ma

einigen Jahren erstmals Bürgermeister Volker Kieber gefragt, ob die Internationale Konferenz in Deutschland in Gottenheim stattfinden könne. Der Bürgermeister, stets aufgeschlossen für neue Projekte, war dabei. Und so konnte die erste Internationale Konferenz im Dezember 2008 im Feuerwehrhaus eröffnet werden.

Mit einbezogen in die wissen-

schaftliche Tagung wurden auch dieses Mal wieder Ausflüge nach Freiburg, nach Breisach aber auch in die Schweiz und nach Frankreich. Genau das macht auch den Reiz des kleinsten Tagungsortes Gottenheim aus - der neben Städten wie Boston, Florenz, Prag, Paris und München steht. Die Konferenzteilnehmer genießen die ländliche Idylle in Gottenheim, wo im Feuerwehrhaus

und in Räumen der Grundschule wissenschaftlich gearbeitet wird. Besonders attraktiv ist aber auch die Lage im Dreiländereck - so lernen die Wissenschaftler aus aller Welt in wenigen Tagen verschiedene Kulturen kennen und eine historisch hoch interessante Region. Dabei wird auch die Eucor-Region mit fünf Universitäten in drei Ländern einbezogen.

Die mehr als 200 Wissenschaftler, die an der Christmas Conference in Gottenheim teilnahmen, kamen aus aller Welt. Die jungen Wissenschaftler reisen aus Asien, Afrika und aus dem arabischen Raum an. Einige kommen auch aus Europa und aus Nord-Amerika. Wissenschaftler von allen fünf Kontinenten sind vertreten; mit dabei waren sowohl Professoren, wie auch Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler. An fünf Tagen konnten die Wissenschaftler im Feuerwehrhaus und in Räumen der Grundschule in Kurzreferaten ihre Forschungsarbeiten vorstellen und über die Erkenntnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeit diskutieren. **Marianne Ambs**